



Eine Reise durch die Jahreszeiten Filz- und Stickerarbeit

Anna Mittermeier, 5A

Der textile Jahreskreis meiner Abschlussarbeit soll sowohl die Jahreszeiten als auch die einzelnen Monate veranschaulichen und als visuelle Orientierung für Kinder dienen. Ein zentrales Gestaltungselement besteht darin, dass jedes einzelne Filzsymboldurch ein integriertes Stickelement ergänzt wird. Diese gezielte Ausarbeitung verleiht den Motiven eine differenzierte Struktur und hebt sie visuell hervor. Im Arbeitsprozess habe ich erkannt, wie entscheidend eine klare Gliederung und eine harmonische Farbgestaltung sind, damit der Jahreskreis übersichtlich wirkt. Außerdem war es mir besonders wichtig, Symbole zu verwenden, die Kinder aus ihrem Alltag kennen. Dadurch wird ein Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt hergestellt und das Verständnis erleichtert. Der Baum in der Mitte stellt den Wandel der Jahreszeiten dar und macht sichtbar, wie sich die Natur im Laufe des Jahres verändert. Im theoretischen Teil meiner Arbeit habe ich verschiedene Jahreskreise hinsichtlich ihrer Gestaltung und Eignung für Kinder verglichen.

„Traces in the Sand“

Plastische
Acrylmalerei auf
Leinwand

Chiara Raiger, 5A



In meiner Abschlussarbeit habe ich eine Strandszene aus der Vogelperspektive gestaltet, die das sommerliche Leben am Meer zeigt. Viele kleine Figuren verteilen sich auf dem Sand und vermitteln Bewegung und Lebendigkeit, während die Wellen eine klare räumliche Struktur schaffen. Ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit ist die plastische Wirkung der Oberfläche. Durch gezielten Farbauftrag und eine strukturierte Malweise entsteht eine reliefartige Wirkung. Besonders die Gischt hebt sich deutlich vom Sand ab und verstärkt die Tiefenwirkung. Diese Umsetzung orientiert sich an der Theorie der plastischen Malerei, bei der sowohl die Darstellung als auch die Materialität eine wichtige Rolle spielen. Im theoretischen Teil habe ich mich mit den Grundlagen der plastischen Malerei beschäftigt und verschiedene Techniken zur Darstellung von Räumlichkeit und Struktur untersucht. Im Arbeitsprozess wurde deutlich, wie wichtig Kontraste und Farbgestaltung für die räumliche Wirkung sind. Das Zusammenspiel von kühlem Blau und warmem Gelb trennt die Bildebenen klar. Die kleinen Figuren unterstützen zusätzlich die Perspektive.



„Bärische Geburtstagswünsche“

Acrylmalerei auf Holz

Hannah Auinger, 5A

Mein Jahresprojekt soll als Geburtstagskalender für meine künftige Kindergartengruppe dienen. Ich habe mich bewusst für das Motiv eines Bären entschieden. Viele Kinder kennen den Bären aus Bilderbuchgeschichten und als kuscheliges Stofftier – als Pädagogin möchte ich, dass der Geburtstagskalender eine positive und ansprechende Stimmung bei den Kindern bewirkt.

Im theoretischen Teil meiner Arbeit habe ich mich mit den verschiedenen Arten von Geburtstagskalendern im Kindergarten beschäftigt und verglichen, welche pädagogisch mehr oder weniger wertvoll sind. Außerdem habe ich im Speziellen verschiedene Illustrationen von Bären hinsichtlich ihrer Eignung für Kinder analysiert und verglichen. Ich wollte mit meinem „Geburtstagsbären“ keine zu starke „Verniedlichung“ oder gar Schematisierung – leider findet man Illustrationen solcher Art häufig im Angebot für Kinder. Genau dem wollte ich mit meiner Gestaltung entgegenwirken.

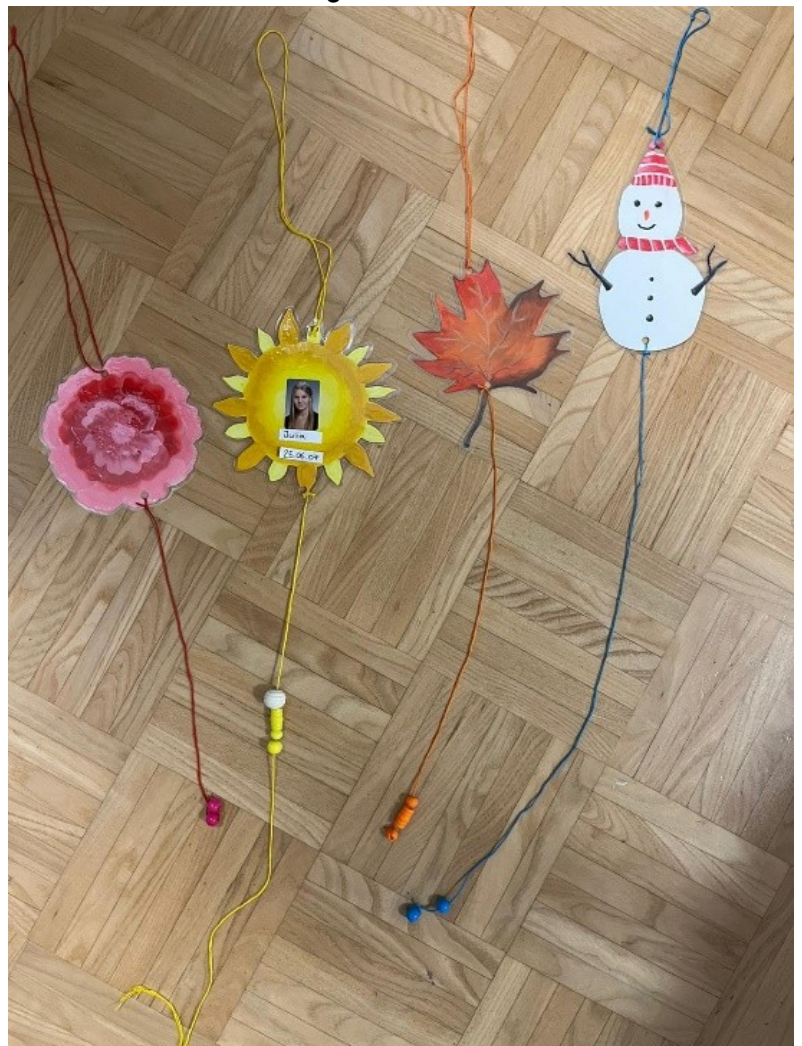
„Wann habe ich
Geburtstag?“



Anschaulicher Geburtstagskalender, Acryl auf Holz und Karton

Julia Danner, 5A

Mein Jahresprojekt beschäftigt sich mit der Gestaltung eines Geburtstagskalenders für die Kleinkindgruppe. Ziel war es, den Jahresablauf anschaulich darzustellen und Kindern eine Orientierung zu geben, wann sie Geburtstag haben. Der Kalender ist in die vier Jahreszeiten gegliedert und wird durch passende Symbole dargestellt: Blume (Frühling), Sonne (Sommer), Blatt (Herbst) und Schneemann (Winter). Diese Symbole wurden von mir gestaltet und mit Fotos sowie Geburtsdaten der Kinder ergänzt. Bei der Umsetzung war es mir besonders wichtig, eine kindgerechte und übersichtliche Gestaltung zu erreichen. Die Symbole sind bewusst einfach gehalten, aber dennoch realitätsnah, damit Kinder einen Bezug zu ihrer Lebenswelt herstellen können. Im theoretischen Teil habe ich mich mit der Bedeutung von Jahreszeiten in der frühkindlichen Bildung sowie mit geeigneten Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder beschäftigt. Außerdem setzte ich mich mit dem Künstler Giuseppe Arcimboldo (16. Jh.) auseinander, der die vier Jahreszeiten auf kreative Weise darstellte. Dieser Künstler würde sich auch für eine Kunstbetrachtung mit Kindern passend zu den Jahreszeiten, in denen sie Geburtstag haben, anbieten. Der Geburtstagskalender dient nicht nur als dekoratives Element, sondern unterstützt Kinder dabei, Zeitstrukturen zu verstehen und sich im Jahresverlauf zu orientieren.





„Sparkling Fashion“

Kreidezeichnung und Strasssteine auf Holz

Julia Neumann, 5A

In meiner Abschlussarbeit beschäftige ich mich mit der Darstellung von Mode und modischen Details. Die Motive zeigen einzelne Körperrausschnitte wie einen Rock, einen Hut und Stiefel. Durch diese reduzierte Darstellung wird der Fokus bewusst auf die Kleidung gelegt. Der Körper ist nur leicht mit Kreide angedeutet, während die Modeelemente durch Glitzersteine hervorgehoben werden. Ein zentrales Gestaltungselement meiner Arbeit ist der Einsatz von Strasssteinen. Diese verleihen den dargestellten Kleidungsstücken eine auffällige und glamouröse Wirkung. Je nach Lichteinfall reflektieren die Steine unterschiedlich und erzeugen Bewegung und Dynamik. Dadurch entsteht ein Kontrast zwischen der ruhigen Zeichnung und der glänzenden Oberfläche. Für die Umsetzung grundierte ich Holzplatten hellgrau und zeichnete die Motive mit Kreide vor. Anschließend setzte ich die Strasssteine einzeln auf. Zum Abschluss fertigte ich aus Holzleisten Rahmen an, die ich dunkelgrau bemalte, um eine einheitliche Gesamtwirkung zu erzielen. Ziel meiner Arbeit ist es, Mode auf eine moderne und auffällige Weise darzustellen und einzelne Fashion-Details durch Glitzer und Reduktion besonders hervorzuheben. Im theoretischen Teil meiner Arbeit beschäftigte ich mich mit der Bedeutung von Glitzer in der Modegeschichte sowie mit der Wirkung von Glitzer als Gestaltungselement zur Betonung von Form, Aufmerksamkeit und Ästhetik.



„Kuchlberg“

Strukturmalerei auf Leinwand

Madleen Moisl, 5A

Mein Jahresprojekt ist ein Relief, das ich mithilfe von Strukturpaste auf einer Leinwand hergestellt habe. Das Werk zeigt meinen Hausberg. Ein Ort, den ich jeden Tag sehe und der für mich eng mit meinem persönlichen Glück verbunden ist. Im theoretischen Teil meiner Arbeit habe ich mich mit der Romantik (18./19.Jh.) und dem Expressionismus (20.Jh.) auseinandergesetzt, im Speziellen mit Landschaftsdarstellungen von Künstlern wie Caspar David Friedrich (Romantik), Ernst Ludwig Kirchner und Erich Heckel (Expressionismus). Besonders inspiriert haben mich die Werke „Der Watzmann“, eine ruhige, realitätsnahe Darstellung, sowie „Davos im Winter. Davos im Schnee“ und „The Bridge“. Ich wollte einen rustikalen Stil, der mit der Strukturpaste entsteht, verinnerlichen und ausdrücken. Die Arbeiten von Künstlern haben mir unterschiedliche Zugänge zur Landschaftsdarstellung eröffnet – von detailgetreuer Wiedergabe bis hin zu einem bewusst reduzierten, strukturierten Ausdruck. Durch diese Auseinandersetzung wurde ich motiviert, selbst eine Arbeit zu schaffen, die meine eigene Umgebung widerspiegelt. Mein Ziel war es, eine möglichst authentische, aber zugleich lebendige Darstellung meines Hausbergs zu entwickeln – nicht nur als Landschaft, sondern auch als persönlicher Bezugspunkt.



„Mit „Rhythmus durch das Jahr“ Jahreskreis, Acrylmalerei auf Sperrholz

Sandra Dukanovic, 5A

In meiner Arbeit habe ich mich mit dem Ablauf der Jahreszeiten und deren Veränderung im Laufe eines Jahres beschäftigt. Ziel war es, die vier Jahreszeiten –visuell darzustellen und miteinander zu verbinden. Der Jahreskreis ist in vier farblich unterschiedliche Bereiche gegliedert, die jeweils eine Jahreszeit repräsentieren. Die Farben orientieren sich an typischen Farbeindrücken aus der Natur: Grün für den Frühling, Gelb für den Sommer, Rot für den Herbst und Blau für den Winter. Die einzelnen Monate wurden zusätzlich rund um den Kreis angeordnet und mit Symbolen gestaltet, die charakteristische Merkmale der jeweiligen Zeit zeigen. Durch die kreisförmige Anordnung wird der wiederkehrende Rhythmus der Natur dargestellt. Der Jahreskreis hat keinen Anfang und kein Ende und symbolisiert damit den stetigen Wandel und die Wiederholung der Jahreszeiten. In meinem theoretischen Teil des Jahresprojektes habe ich mich mit Kriterien für eine gute und kindgerechte Gestaltung eines Jahreskreises beschäftigt und dabei vorteilhafte und unvorteilhafte Jahreskreise verglichen. Außerdem habe ich mich mit der Darstellung von personifizierten Jahreszeiten in der Bildenden Kunst (Giuseppe Arcimboldo ,1527-93/IT) auseinandergesetzt.

„Was ziehe ich heute an?“

Interaktive Anziehfigur (Holz, Acrylfarbe)



Ta
Zi
pä
er
de
Kl
se
Kl
M
so
m
ki
Ki

mir, die Figur vereinfacht, aber doch genug Kinder gut erkennbar und ansprechend ist. war die Entwicklung von passender Kleidung entworfen und mit Acrylfarbe gestaltet. Da die Größe der Kleidungsstücke an die Figur austauschbar zu machen, habe ich sowohl Holzfigur Klettverschlüsse angebracht. Das neu anziehen und verschiedene Kombinationen spielerisch, welche Kleidung zu bestimmten Situationen oder Wetterbedingungen passt.

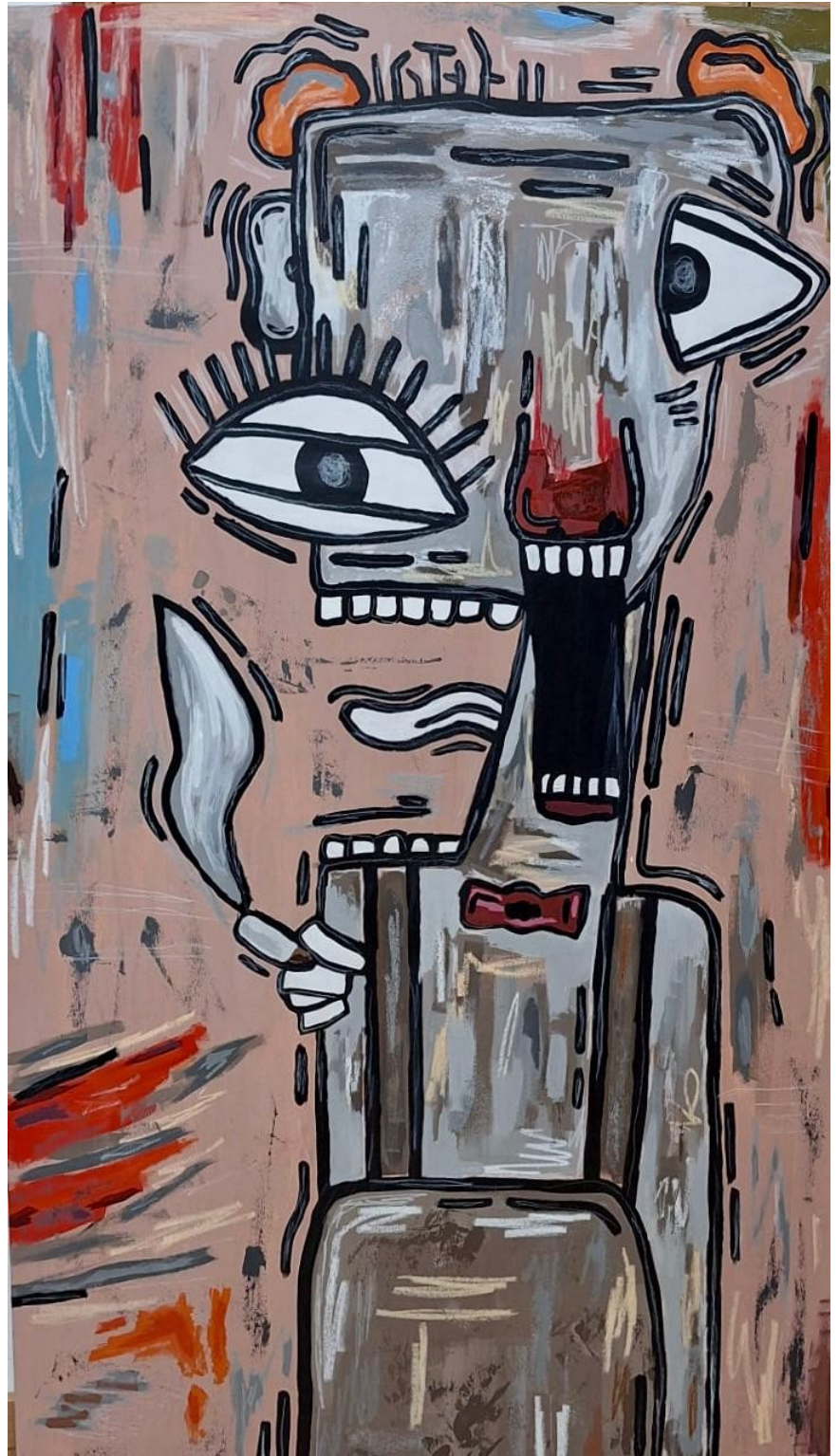


„Clown“

Acryl auf Holz

Lenny Kaserer, 5A

Ein Clown steht eigentlich für positive Emotionen. Da ich aber in meiner Malerei „Zustände“ der Figuren zeigen möchte, die nicht immer mit der „Fassade“ übereinstimmen, habe ich versucht, dieses „perfekte Bild“ zu verschieben. Mein Clown sieht wütend, fast verängstigt aus. Die Schürze, die er trägt, repräsentiert die harte Arbeit und auch den Schmerz, den ein Clown kennt – beides bekommt das Publikum nie zu sehen. Auch die Zigarette (die sich der Clown vielleicht manchmal nach seinem Auftritt gönnt aber nie jemand sieht) „bricht“ den sorgenfreien und kinderfreundlichen Charakter. Beim Hintergrund ließ ich die bunten Akzente eines Zirkuszeltes durchscheinen. Der Clown selbst ist weniger farbenfroh. Grau und Brauntöne überwiegen, einzig die rote Nase und die orange-farbenen Haare bleiben. Es zeigt den Menschen hinter der Figur des „Clowns“. Mir war es wichtig ein Bild zu malen welches eine Botschaft hat. Ich wollte eine



Welt rund um meine Karikatur erschaffen und dem Bild so mehr Tiefe geben. Im theoretischen Teil meiner Arbeit habe ich mich mit dem Konzept „Karikatur“ sowie mit den postmodernen Arbeiten von Georg Condo (*1957 USA), der mich unter anderem für meine Malerei inspiriert hat, auseinandergesetzt.



„Silent Blossom“

Mixed-Media (Kombination aus Malerei und textilen Elementen)

Nadine Lohninger, 5A

Ziel meines Jahresprojektes war es, ein Porträt zu schaffen, das visuelle und haptische Aspekte vereint. Die Idee entwickelte sich aus meinem Interesse, unterschiedliche Ausdrucksformen zu kombinieren und über die klassische Malerei hinauszugehen sowie aus meiner Vorliebe für die Technik des Häkelns. Dabei inspiriert hat mich unter anderem die Künstlerin Ana Teresa Barboza, deren Arbeiten textile Techniken mit bildnerischen Elementen verbinden. Dies motivierte mich, selbst mit dieser Kombination zu experimentieren und eine eigene Umsetzung zu entwickeln. Im Arbeitsprozess wurde mir bewusst, wie stark Faden und Farbe die Bildwirkung beeinflussen: Während die gemalten Flächen ruhig wirken, setzen die gehäkelten Elemente lebendige Akzente und erzeugen eine Verbindung von Zwei- und Dreidimensionalität. Auch im theoretischen Teil meiner Arbeit haben ich mich mit Werken von Künstler*innen auseinandergesetzt, die Malerei mit Textilkunst verbinden.

Mein Werk thematisiert neben Ruhe, Selbstreflexion und innerer Stärke auch Weiblichkeit. Die Figur verkörpert für mich eine stille, innere Kraft sowie Sanftheit und Sensibilität. Die geschlossenen Augen stehen für einen Moment des Innehaltens, während die floralen Elemente Weiblichkeit, Wachstum und natürliche Schönheit symbolisieren. Goldene Akzente unterstreichen die Wertigkeit dieser inneren Stärke. Ziel war es, eine ruhige, beinahe meditative Stimmung zu erzeugen, die zum bewussten Betrachten anregt und eine erweiterte Wahrnehmung zwischen Oberfläche und Struktur ermöglicht.